

Logistik-Kongresse

Mit Sicherheit ein guter Standort!

In den vergangenen Jahren hat die WFG mit ihren Veranstaltungen zum Thema „Logistikstandort Limburg-Weilburg-Diez“ auf die wachsende Bedeutung dieser Branche für die Region hingewiesen.



Im letzten Jahr hatte die WFG in ihrer „Logistikreihe“ die Schwerpunkte auf die zukünftigen Trends in Europa, den Ausbau des Dialogs und auf den Aufbau von Netzwerken gelegt. Wie können kleine und mittlere Unternehmen, die für unsere Region prägend sind, ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und langfristig erfolgreich wachsen.

Durch die fortschreitende Globalisierung und die weitere Öffnung europäischer Märkte kommt der Transportlogistik eine immer wichtiger werdende Bedeutung zu.

Die **Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WfG)** hat in einer Fachveranstaltung vor über 50 Vertretern von lokalen Transport- und Logistikunternehmen, Banken und Behörden Trends und Nachhaltigkeitsaspekte in der Transportlogistik beleuchtet. Referenten waren der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung, Karlheinz Schmidt, WfG-Geschäftsführer Walter Gerharz und die Managerin Angelika Kühn-Kiehl.

Dass die Wirtschaftsregion Limburg-Weilburg-Diez ein hervorragender Logistikstandort ist, stellte Helmut Kasper von der gastgebenden **Bona GmbH** in Limburg heraus. Das schwedische Unternehmen, spezialisiert auf die Pflege von Böden, steuert von Limburg aus die Produktion und den Vertrieb für gesamt

Europa und neuerdings auch nach Übersee.

Logistik wird immer wichtiger

Aufgrund der fortschreitenden Globalisierung und der weiteren Öffnung europäischer Märkte wird der Transportlogistik eine immer wichtiger werdende Bedeutung zukommen. Die

Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WfG) hat daher in einer weiteren Fachveranstaltung Trends und Nachhaltigkeitsaspekte in der Transportlogistik beleuchtet und konnte hierzu als Referenten den Hauptgeschäftsführer des **Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.**



Prof. Dr. Karlheinz Schmidt gewinnen.

WfG Geschäftsführer Walter Gerharz und die Managerin HR, Frau Angelika Kühn-Kiehl, konnten beim Gastgeber **BONA** in Limburg über 50 Vertreter von lokalen Transport- und Logistikunternehmen sowie von Banken und Behörden begrüßen. Dass die Wirtschaftsregion Limburg-Weilburg-Diez ein hervorragender Logistikstandort ist, stellte Helmut Kasper von der **BONA GmbH Deutschland**, heraus. Das schwedische Unternehmen, welches sich auf die Pflege von Böden spezialisiert hat, steuert von Limburg aus die Produktion und den Vertrieb für gesamt Europa und neuerdings auch nach Übersee.

Prof. Dr. Karheinz SchmDie Referentenidnt erläuterte in seinem Vortrag sehr eindrucksvoll die wirtschaftliche Bedeutung der Transportlogistik. Allein in 2009 seien in Deutschland mit 2,65 Mio. Arbeitsplätzen 200 Mrd. € branchenübergreifender Umsatz erwirtschaftet worden. Seit 2006 bis zur Wirtschaftskrise sei der deutsche Logistikmarkt stärker als das BIP gewachsen (im Durchschnitt jährlich um ca. 8 %). Auch für 2010 und 2011 werde - bei angenommener Fortsetzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung - von einem Logistikmarktwachstum in Höhe von 4 bis 5 % jährlich ausgegangen. Dabei seien Deutschland, Frankreich und Großbritannien (entsprechend ihrer Wirtschaftskraft und Bevölkerungsstärke) die größten Logistikmärkte der EU. Von den osteuropäischen Ländern habe Polen den größten Logistikmarkt mit

etwa 29 Mrd. € vor Rumänien und der Tschechischen Republik (jeweils 10 Mrd. Euro).

Als Herausforderung wurden von ihm europaweite, integrierte Logistiknetzwerke gefordert, um dem erweiterten Leistungsangebot durch den Einsatz von Internetplattformen gerecht zu werden. Künftig müssten noch mehr die hohen Qualitätsanforderungen an die Leistung im Vordergrund stehen, weshalb eine zunehmende Einbindung in Beschaffungs- und Produktionsprozesse der Auftraggeber notwendig sei. Der Logistikdienstleister trete insoweit als „Bindeglied“ auf. Als Vertreter eines Interessenverbandes ging Prof. Schmidt auch sehr kritisch mit der Bundespolitik um. Im grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr betrage der Anteil deutscher Spediteure nur rd. 25 %, insbesondere der hohe Anteil polnischer Unternehmen lasse erkennen, dass deutsche Unternehmen in einer wachsenden Branche nur unverhältnismäßig profitierten. Mit großer Sorge verfolge er den wachsenden Güterfernverkehr bei immer schlechter werdenden Bundesfernstraßen. Hier würden bei weitem nicht die Investitionen getätigt, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Er bescheinigte der Wirtschaftsregion Limburg-Weilburg-Diez, dass durch die BAB A3 und die B49 gute Potentiale in der Logistikbranche bestehen. Diese Potentiale wurden von Martin Rudersdorf, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, beleuchtet, der auf die Gewerbe- und Industrieflächen entlang der BAB A3 und der B49 einging. Im Ergebnis, so Rudersdorf, könne die Region entsprechende logistische Anfragen bedienen, gleichwohl sei die Auswahl an hierfür notwendigen großen Industrieflächen mit einem 24-Stunden Betrieb eher gering. Hier sei die lokale Politik gefordert, im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplanes zeitnah zu reagieren. Über Logistikförderung und Netzwerke referierte Herr Roland Nestler, Prokurist beim **RKW Hessen GmbH**. Das RKW wurde 1921 gegründet und ist eine Selbsthilfeeinrichtung der deutschen Wirtschaft und Teil eines bundesweiten Berater-Netzwerkes. Herr Nestler informierte das Fachpublikum über die beim RKW bestehende Arbeitsgemeinschaft Materialfluss und Logistik. Siebenmal jährlich trifft sich diese Arbeitsgemeinschaft zum Erfahrungsaustausch, um über aktuelle Fragen und Lösungsansätze aus den Bereichen innerbetriebliche Logistik, Transport etc. zu diskutieren. Praxisorientierte Vorträge von Experten und Exkursionen in innovativen Unternehmen sind zentrale Elemente. Am Ende der gut zweistündigen Veranstaltung zog der WFG Geschäftsführer Walter Gerharz eine positive Bilanz und bedankte sich bei den Referenten und den Gästen. Die

Referenten hätten fundiert dargestellt, welches Potenzial heute in der Logistikbranche stecke und welche Chancen sich dadurch für die Region mit ihrer hervorragenden Standortgunst bieten. Besonders bedankte sich der Geschäftsführer bei Frau Kühn-Kiehl von der Firma Bona, und zwar nicht nur für die großzügige Gastfreundschaft sondern auch für das deutliche Bekenntnis zum Standort Limburg-Weilburg-Diez.

Logistikstandorte: Limburg-Weilburg-Diez verbindet!

Am 04. Juli 2012 gelang der **Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez(WFG)** mit der vierten Veranstaltung im Bereich Logistik wieder ein hochinteressanter und qualitativer Kongress. Und was würde näher liegen, als diese Veranstaltung bei einem Vorzeige-Unternehmen der erfolgreichen Logistik, nämlich der Firma Global Flash Service GmbH & Co.KG aus Limburg, durchzuführen.



Nach einer Begrüßung von Hr. Biebricher, dem Geschäftsführer von Global Flash, erläuterte er eindrucksvoll die logistischen Meisterleistungen des Unternehmens. Da der Schwerpunkt der Firma im medizinisch-technischen Bereich (z.B. Blut- u. Gewebeprobentransport und Medikamente) liegt, ist der Zeitfaktor hier ein ganz entscheidender. Dies bedeutet, dass Proben innerhalb kürzester Zeit zum Labor gebracht werden (Anfahrt von 1.200 Praxen täglich) und der Bericht ebenfalls innerhalb kürzester Zeit online vorliegt.

Global-flashDas Unternehmen Global Flash hat den Standort Limburg ganz gewusst gewählt. Auch Hr. Gerharz, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, hob die enormen Vorteile der günstigen, zentralen Lage deutlich hervor: direkte Anbindung zu allen Autobahnen, gute ICE-Verbindung, kurze Erreichbarkeit in alle Richtungen, Flächenverfügbarkeit und attraktives Kostenniveau. Somit fällt die Wahl für den Standort im Kreis Limburg-Weilburg für erfolgreiche Logistikunternehmen nicht schwer.

Auch die Hauptreferentin, Frau Thea Wiedemann, Referat Mobilitätspolitik vom Hessischen Wirtschaftsministerium, schilderte eindrucksvoll, dass die Logistik lange Zeit in ihrer Wichtigkeit verkannt wurde und in Hessen beschäftigungsintensiver ist, als Finanzgewerbe oder Baubranche. Ebenfalls ist Hessen in der gesamteuropäischen Logistikklage goldrichtig. Hr. Nestler vom RKW Hessen bestätigte dies und erläuterte zudem die Fördermöglichkeiten und Hilfsangebote des RKW Hessen für Unternehmen aus der Logistikbranche.

Über den Erfolg der Veranstaltung waren sich alle im zwanglosen „Get together“ anschließend einig. Teilnehmer und Referenten freuen sich schon auf die nächste Logistikveranstaltung in dieser Reihe.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Presse- und [Downloadbereich](#).